

Gottes PR-Agenturen in der Schweiz

Beide schweizerischen **Organisationen** für die Weiterverbreitung der Bibel haben ihren Sitz in Biel. Die Schweizerische Bibelgesellschaft ist eher landeskirchlich, Wycliffe Schweiz steht eher den Freikirchen nahe.

BEAT KUHN

In religiöser Hinsicht macht Biel seit einiger Zeit gesamtschweizerisch von sich reden. Aber nicht in christlicher, sondern in islamischer Hinsicht. Denn von hier aus führt Nicolas Blancho den Islamischen Zentralrat Schweiz, und hier fand im Februar auch das erste Jahrestreffen des Zentralrates statt.

Keine Konkurrenz

Dass hier auch zwei christliche Institutionen ihren Sitz haben, ist dagegen weit weniger bekannt. Zum einen ist dies die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB), zum andern die Organisation Wycliffe (gesprochen «Wikliff») Schweiz. «Die SB ist eher landeskirchlich verankert, Wycliffe eher freikirchlich», so Eva Thomi, die Geschäftsführerin der SB.

Wichtiger ist ihr und Hannes Wiesmann, dem Leiter von Wycliffe Schweiz, jedoch das gemeinsame Ziel, die Weiterverbreitung der Bibel. So geben die zwei am Sitz der SB an der Spitalstrasse 12 zusammen Auskunft über die Arbeit der beiden Organisationen. Dass beide in Biel domiziliert sind, begründen ihre Chefs mit der Brückenfunktion der Stadt zwischen Deutsch- und Westschweiz.

Rund um den Globus

Die SB wurde 1955 gegründet; nach Biel kam sie 1973. Neben der Förderung des Bibelübersetzens ist sie auch Anlaufstelle für alle Anliegen rund um die Bibel in der Schweiz. Finanziert wird sie durch den Verkauf von Bibeln und durch Spenden.

Wycliffe Schweiz hat rund 120 Mitarbeitende. Gut 100 sind über den ganzen Erdball verstreut. Die übrigen arbeiten entweder von der Schweiz aus für internationale Projekte oder besorgen in Biel die Personaladministration, die Spendenbuchhaltung und die Öffentlichkeitsarbeit. Weltweit hat Wycliffe über 6000 Angestellte.

Die Organisation wurde 1918 von einem amerikanischen Missionar initiiert. Benannt ist sie nach John Wycliffe, der im 14. Jahrhundert als Erster die Bibel



Die Weiterverbreitung der Bibel (hier eine Ausgabe von 1734) ist das Anliegen von Eva Thomi von der Schweizerischen Bibelgesellschaft und Hannes Wiesmann von Wycliffe Schweiz. Bild: Adrian Streun

ins Englische übersetzte. In der Schweiz gibt es Wycliffe seit 1964; in Biel ist man seit 1995, an der Poststrasse 16.

Nicht nur religiöse Zwecke

Wycliffe übersetzt aber nicht nur die Bibel, sondern betreibt auch sprachwissenschaftliche Grundlagenforschung und Alphabetisierung. Mit der Erforschung der Sprachen leiste man einen wichtigen Beitrag zur Dokumentierung des weltweiten Kulturerbes, meint Wiesmann.

Und durch Alphabetisierung in den Muttersprachen der Menschen wolle man «nachhaltige Entwicklung fördern». Auch berate man lokale, regionale oder landesweite Organisationen beim Durchführen von Schulprogrammen für Erwachsene und Kinder.

Missionieren mit Respekt

Aber warum soll die Bibel eigentlich überhaupt in der ganzen Welt Verbreitung finden? Dazu Thomi: «Wir möchten, dass alle Menschen wissen können, wo-

rum es in der Bibel geht» Es dürfe kein Privileg von Menschen bestimmter Sprachen sein, die Heilige Schrift zu kennen. Die Auslegung sei dagegen nicht Sache der beiden Organisationen. Für Wiesmann ist es «ein Menschenrecht», frei entscheiden zu können, ob man sich mit der Bibel beschäftigen will. Es dürfe aber kein Druck ausgeübt werden.

Sogar App für Smartphones

Die Bibel ist zwar ein altes Buch. Doch werden heute gleich

In 2508 der 6900 Sprachen übersetzt

- Weltweit sind rund **6900 Sprachen** bekannt.
- Die Bibel als Ganzes oder in Teilen ist bis heute in **2508 Sprachen** übersetzt.
- In 459 Sprachen gibt es die **Bibel integral**, in weiteren 1213 Sprachen nur das Neue Testament und in noch einmal 839 Sprachen bloss einzelne «Bücher».
- Total existieren in Afrika 731 Übersetzungen, in Asien und im Pazifik 1052, in Europa und dem Mittleren Osten 210, in Nord- und Südamerika 512 und in Kunstsprachen wie **Esperanto** 3.
- 2009 verkauften die Bibelgesellschaften weltweit mehr als **430 Millionen Exemplare** der ganzen Bibel, des Neuen Testaments oder einzelner «Bücher». Das waren 10,25 Prozent mehr als im Vorjahr. (bk)

mehrere Bibelübersetzungen in modernem Deutsch und Französisch angeboten. Und Bibelverse muss man nicht mehr mühsam suchen, sondern kann sie im Internet bequem «googeln». Sogar als App für Smartphones gibt es die Bibel. Für Kinder und Jugendliche existieren überdies Comic-Bibeln und Computergames.

Nur wenig Schweizerdeutsch

Eine untergeordnete Rolle spielen bei der SB dagegen Bibeln in Schweizer Dialekten. Zwei eben erst erschienene DVDs auf Bärndütsch für kleine Kinder sind im Moment die einzigen Produktionen auf Schweizerdeutsch, die sie selbst produziert.

Laut Thomi sind auf dem Markt zwar zahlreiche weitere Dialektübersetzungen erhältlich. Diese würden aber nicht von der SB stammen, sondern auf Initiativen von kantonalen Bibelgesellschaften, Privatpersonen oder anderen Institutionen zurückgehen. Allerdings seien sie auch über die SB erhältlich.

Laut Hannes Wiesmann plant auch Wycliffe Schweiz nicht, die Bibel in die einzelnen Dialekte zu übersetzen. Schliesslich verstünden ja alle Deutschschweizer auch Hochdeutsch. «Persönlich finde ich die schweizerdeutschen Varianten, die es gibt, allerdings lässig.» Die SB wäre bei Bedarf allerdings offen: «Würden wir von einer kantonalen Kirche gebeten, eine Bibel in einem Schweizer Dialekt herauszugeben, würden wir das tun.»